Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1½ Sgr. Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr. in Stettin monatlich 5 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 97. Sonnabend, 27. April 1872.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 25. April.)

Präsident Dr. Simson eröffnet die 12. Plenar-Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten mit geschäftlichen Mittheilungen.

Am Tische des Bundesraths Staatsminister Delbrück, baierischer Justizminister Dr. Fäustle, sächsischer Staatsminister v. Friesen.

Das Haus tritt hierauf in die Tagesordnung mit der Fortsetzung der zweiten Berathung des Reichsbeamten-Gesetzes, welche bis zu §. 12 gediehen war.

§. 13 lautet:

Die Zulässigkeit der gerichtlichen Verfolgung eines Reichsbeamten wegen dienstlicher Handlungen oder Unterlassungen wird durch ein Reichsgesetz geregelt. Bis zum Erlasse dieses Gesetzes sind dafür diejenigen in der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten enthaltenen Bestimmungen maßgebend, welche am dienstlichen Wohnsitze des Reichsbeamten für die Behandlung derselben Frage bezüglich der Staatsbeamten gelten. Bei denjenigen Reichsbeamten, deren dienstlicher Wohnsitz sich im Auslande befindet, mit Ausnahme der Wahlkonsuln, kommen die in letzterer Beziehung am Orte des ordentlichen persönlichen Gerichtsstandes (§. 21) geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

Abg. v. Bernuth und Genossen beantragen folgende Fassung der Paragraphen: „Jeder Reichsbeamte ist für die Gesetzmäßigkeit seiner amtlichen Handlungen verantwortlich.

Hat derselbe jedoch nach den Anordnungen eines Vorgesetzten gehandelt, welche innerhalb des Kreises der amtlichen Zuständigkeit des Letzteren und in gesetzlicher Form erlassen waren, so trifft die civilrechtliche und dienstliche Verantwortlichkeit dafür den Anordnenden allein.“

Nachdem Abg. Dr. Boehme (Annaberg) diesen Antrag vertheidigt hat, spricht sich Abg. Roemer (Würtemberg) gegen denselben aus, weil er eigentlich nur einen theoretischen Satz ausspricht, der wohl einen Fingerzeig für die künftige Gesetzgebung geben, aber nicht praktisch anwendbar werden kann. Eine solche Bestimmung würde nicht die Rechtssicherheit vermehren, sondern nur eine Quelle von Kontroversen sein. Andererseits genügt die Vorlage auch nicht allen Ansprüchen, die man zu stellen berechtigt ist; ein Spezialgesetz über den Gegenstand ist absolut nöthig. Vorläufig würde es sich empfehlen, den §. in die Kommission zu verweisen.

Frhr. v. Zedlitz-Neukirch beantragt, hinter den Worten: „enthaltenen Bestimmungen“ einen Zusatz einzuschalten, wonach in Preußen das Gesetz vom 30. Februar 1854, betr. die gerichtliche Verfolgung von Amtshandlungen u. s. w. von der Geltung ausgenommen werden soll.

Bundes-Kommissar Achenbach ist der Ansicht, daß der Antrag v. Bernuth nichts weiter als ein Programm für die Zukunft aufstelle, das aber auch schon in der Bundesrathsvorlage enthalten ist, nämlich die Anerkennung der Nothwendigkeit eines Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Beamten. Von weiterer Bedeutung ist der Antrag nicht, da er nach keiner Seite hin dem praktischen Bedürfnisse genügt, vor Allem auch die Frage unentschieden läßt, wo und vor wem der Beamte sich verantworten soll. Vorläufig genügen speziell in Preußen die bestehenden Vorschriften des Landrechts, des Strafrechts und der Regierungs-Instruktionen, die bisher genügt haben, wie die Statistik der Konfliktsfälle hinreichend beweist.

Abgeordneter Lasker vergleicht die englischen Verhältnisse in der Beamtenverantwortlichkeit mit den speziell preußischen Verhältnissen, um die Nothwendigkeit einer Reform darzulegen. Bezüglich des Antrages v. Bernuth wünscht er eine getrennte Abstimmung, da er auf den zweiten Theil desselben keinen Werth legt.

Abgeordneter Dr. Schwarze tritt für den Antrag v. Bernuth ein, der einen höchst wichtigen Fundamentalsatz für die Gesetzgebung aufstellen, dabei aber in die Spezialbestimmuegen der Materie gar nicht eingreifen will.

Abgeordneter Bauer (Württemberg) bleibt bei seinem Widerspruch gegen den Antrag stehen.

Präsident Delbrück legt den Standpunkt der verbündeten Regierungen dar, von dem aus die Sicherung der Stellung der Beamten eine Hauptsache ist. Nun scheint es, als ob man in die Vorlage einen neuen Gedanken tragen wolle, nämlich den, daß nicht bloß durch die bestehenden Institutionen die Beamten kontrollirt werden sollen, sondern auch ein jeder Beamter von seinem Untergebenen kontrollirt werden solle, indem der letztere zu einer Prüfung der Gesetzmäßigkeit eines Auftrages berechtigt gemacht wird. Abgesehen von den böswilligen Beamten, würde eine solche Bestimmung von höchster Schädlichkeit sein, in Bezug auf die große Kategorie ängstlicher, gewissenhafter Beamten, z. B. auf dem Gebiete der Post, Telegraphie und Eisenbahnverwaltung. Hier würden Verhältnisse in die Verwaltung hineingetragen, die dieselbe zerrütten und die Bureaukratie unfähig machen würden, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Wenn von diesem Gesichtspunkt aus der Antrag des Herrn von Bernuth schon nicht annehmbar erscheint, so ist derselbe auch deswegen nicht acceptabel, weil er der verschiedenartigsten Auslegungen fähig ist, wie er denn auch schon von allen bisherigen Rednern verschieden aufgefaßt ist, also auch von den verschiedenen Beamten aufgefaßt werden wird.

Abgeordneter Miquel rechtfertigt den Antrag v. Bernuth, hält aber auch die Annahme des zweiten Theiles des Amendements mit Rücksicht auf den zu §. 10 gefaßten Beschluß für nothwendig. Was das Amendement fordert, wisse der einzelne Beamte sehr wohl zu beurtheilen und der Beamte werde dadurch von der Haftbarkeit befreit, wenn die von ihm befolgten Anordnungen in der gehörigen Form gegeben seien.

Abg. Lasker erklärt sich zu einem Ausgleich mit der Regierung bereit, wenn die Grundsätze des preußischen Landrechts neben der Bestimmung des ersten Alinea des Bernuth'schen Amendements in dem Gesetze Aufnahme finden.

Darauf wird die Diskussion geschlossen und bei der Abstimmung der Antrag Bernuth in seinen beiden Theilen mit großer Majorität angenommen. Damit ist der Paragraph 13 der Regierungs-Vorlage beseitigt.

§§. 14 und 15 werden ohne Diskussion genehmigt.

§. 16 lautet: „Kein Reichsbeamter darf ohne vorgängige Genehmigung der obersten Reichsbehörde ein Nebenamt oder eine Nebenbeschäftigung, mit welcher eine fortlaufende Remuneration verbunden ist, übernehmen oder ein Gewerbe betreiben. Dieselbe Genehmigung ist zu dem Eintritte eines Reichsbeamten in den Vorstand, Verwaltungs- oder Aufsichtsrath einer jeden auf Erwerb gerichteten Gesellschaft erforderlich. Die ertheilte Genehmigung ist jederzeit widerruflich. Auf Wahlkonsule finden diese Bestimmungen keine Anwendung.“

Hierzu beantragen:

1) Abg. v. Bernuth und Genossen: anstatt „obersten“ zu setzen: „vorgesetzten“.

2) Abg. Eysoldt und Erhard: Die Worte: „Dieselbe Genehmigung ist zu dem Eintritt“ — bis zu den Worten: „auf Erwerb gerichteten Gesellschaft erforderlich“ zu streichen und an deren Stelle zu setzen: „Der Eintritt eines Reichsbeamten in den Vorstand, Verwaltungs- oder Aufsichtsrath einer jeden auf Erwerb gerichteten Gesellschaft ist verboten.“

Abg. Eysoldt befürwortet beide Anträge zur Annahme, denn es könne Niemand zweien Herren dienen, und der Beamte müsse seine ganze Kraft dem Staatsdienste widmen. Durch solche Nebenbeschäftigung würde aber die Arbeitskraft zersplittert, andererseits aber auch dem Staat leicht gute Beamten entzögen.

Abg. Frhr. v. Stauffenberg hält den §. 16 weder in der Fassung der Regierungsvorlage, noch in der von dem Abg. Eysoldt beantragten Fassung für annehmbar und beantragt deshalb den §. 16 mit dem vorliegenden Amendement in die Kommission zu verweisen.

Der Antrag wird angenommen.

§§. 17 und 18 werden mit unwesentlichen Aenderungen genehmigt.

§. 19 bestimmt u. A., daß hinsichtlich der Steuerpflichtigkeit des Diensteinkommens, der Wartegelder und Pensionen der Reichsbeamten diejenigen gesetzlichen Bestimmungen zur Anwendung kommen sollen, welche an ihren Wohnorten für die Staatsbeamten maßgebend sind.

Abg. Ackermann beantragt: Diesen Passus zu streichen und motivirt diesen Antrag damit, daß die Privilegien der Beamten endlich aufhören müßten, da man den Kommunen nicht zumuthen könne, die Beamten von den Kommunalsteuern zu befreien.

Regierungs-Kommissär Dr. Achenbach betont, daß durch die Annahme dieses Antrages namentlich den niederen Reichsbeamten mit Rücksicht auf die Kommunalsteuern ein erheblicher Nachtheil zugefügt würde, er bittet deshalb dem Antrag nicht zuzustimmen.

Abgeordneter Miquel erkennt dies an, glaubt aber, daß durch Ortszulagen leicht ein Ausgleich hergestellt werden kann.

Bei der Abstimmung wird §. 19 mit dem Antrag Ackermann angenommen und folgende Resolution beschlossen: „den Reichskanzler aufzufordern, eine Vorlage zu machen, welche den Beamten an denjenigen Orten, wo eine ungewöhnliche Ueberbürdung mit Communalsteuer stattfindet, eine billige Ausgleichung aus Reichsmitteln zu Theil werdrn läßt.“

Hierauf wird die Sitzung vertagt. Schluß 4 Uhr.

Nächste Sitzung: Freitag 12. Uhr.

Deutschland.

Berlin, 25. April. Der Kaiser ist nach der „Prov.-Corr.“ in Folge der neulichen Verletzung eines Fußes an dem vollen Gebrauche desselben noch jetzt verhindert; doch dürfte das Uebel in Kurzem gänzlich gehoben sein. Im Uebrigen ist das Befinden desselben durchaus erwünscht.

— Wir halten es nicht für überflüssig, auch noch heute die Aeußerungen der „Prov.-Corr.“ hier wiederzugeben. Das ministerielle Organ schreibt: „Falsche Gerüchte über die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich und über eine angeblich von dem Reichskanzler Fürsten Bismarck an die französische Regierung gerichtete Note haben in der verflossenen Woche vorübergehend eine große Beunruhigung hervorgerufen. Durch entschiedene Widerlegung von zuverlässiger Seite ist alsbald festgestellt worden, daß die Gerüchte durchweg auf Erfindung beruhen und daß sich in der Stellung Deutschlands zu Frankreich Nichts verändert hat. Wenn hierdurch in den politischen Kreisen volle Beruhigung wiedergekehrt ist, so bleibt die verderbliche Wirkung zu beklagen, welche jene Gerüchte schon innerhalb der wenigen Tage, die zu ihrer allseitigen Widerlegung erforderlich waren, in den geschäftlichen Kreisen namentlich an einzelnen europäischen Börsen durch Erschütterung des öffentlichen Vertrauens ausgeübt haben. Die Nachrichten flossen zunächst aus einer trüben englischen Quelle; sie wurden aber in Deutschland leichtfertiger und unverantlicher Weise gerade von Stellen weiter verbreitet, denen es nicht schwer geworden wäre, sich von dem Ungrund derselben ohne Weiteres eine sichere Ueberzeugung zu verschaffen. Je weniger unsere Strafgesetze hinreichende Waffen gegen die Verbreiter falscher Nachrichten darbieten, welche oft größere Vermögensbeschädigungen bewirken, als die den Gerichten zugänglichen Verbrecher, um so entschiedener sollte die öffentliche Moral sich gegen solche Organe erheben, welche die Stellung der Presse auf so verwerfliche Weise mißbrauchen.“

— Am Sonnabend hat, wie der „K. Z.“ von hier geschrieben wird, wieder eine Konferenz der luxemburgischen Bevollmächtigten mit Herrn Delbrück stattgefunden. Auch diese Besprechung ließ, wie versichert wird, den günstigen Verlauf der Angelegenheit konstatiren. Man nimmt, wie schon öfter bemerkt wurde, an, daß der Reichskanzler den Unterzeichnern des Londoner Vertrages von 1867 eine Mittheilung über den bevorstehenden Abschluß mit Hinweis auf die gesicherte Wahrung der Neutralität Luxemburgs zugehen lassen werde.

Insterburg, 25. April. Der Pfarrer Blaschy hat von dem Bischof von Ermland den Befehl erhalten, die jüngst von dem altkatholischen Pfarrer Grunert vollzogene Taufe in das Kirchenregister einzutragen.

Ausland.

Wien, 25. April. Der Großherzog von Mecklenburg und dessen Gemahlin sind mit Gefolge in vergangener Nacht hier eingetroffen. Es findet denselben zu Ehren heute Nachmittag Hoftafel in Schönbrunn statt.

Prag, 24. April. Bei der heute erfolgten Eröffnung des böhmischen Landtages waren die czechischen Abgeordneten nicht erschienen. Der Oberst-Landmarschall Fürst Auersberg hob in seiner in deutscher und böhmischer Sprache gehaltenen Eröffnungsrede die bedeutungsvolle Aufgabe des Landtags hervor, das Banner der Gesetzlichkeit aufzupflanzen, den Frieden mit dem Reiche herzustellen und die bisherige Unfruchtbarkeit der Landtagsverhandlungen zu bannen. Der Statthalter von Böhmen, Baron Koller, gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die Landesvertretung in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung für eine streng gesetzliche den Interessen des Landes und des Reiches zusagende Thätigkeit Bürgschaft biete. Die versammelten Landtagsmitglieder brachten hierauf auf den Kaiser, die Kaiserin und die Erzherzogin Gisela nebst ihrem Verlobten ein dreimaliges stürmisches Hoch aus.

Prag, 25. April. Der Rektor der hiesigen Universität, Professor Dr. Höfler, begiebt sich mit einer Deputation der Studirenden nach Straßburg, um an den Feierlichkeiten zur Eröffnung der dortigen Universität Theil zu nehmen.

Graz, 24. April. Von der hiesigen Universität sind drei Professoren von jeder Fakultät abgeordnet, am an der Feier zur Eröffnung der Universität in Straßburg Theil zu nehmen.

Brüssel, 24. April. Repräsentantenkammer. Der Finanzminister verliest eine Königliche Verordnung, die ihn ermächtigt die Gesetzentwürfe betreffend: die freie Einfuhr von Lebensmitteln, die Accise auf Branntwein und Zucker, sowie die Patent- und Einregistrirungssteuer zurückzuziehen.

Paris, 22. April. In der heutigen ersten Sitzung der Nationalversammlung fehlten mehr als 150 Deputirte und die Tribünen waren beinahe leer, da ein stürmisches Regenwetter die Pariser von der Reise nach Versailles abgehalten hatte. Diese erste Sitzung hat leider gleich den Beweis geliefert, daß es mit der versöhnlichen Stimmung der Deputirten, von der man wissen wollte, nicht weit her ist. Zuerst brachte der Graf Jaubert, bekanntlich eines der extravagantesten Mitglieder der äußersten Rechten, eine Interpellation ein über die, wie er sich ausdrückte, in Folge eines Druckes der auswärtigen Regierungen erfolgte Aufhebung des Paßzwanges, deren Diskussion auf nächsten Sonnabend festgesetzt wurde. Sodann verlangte ein anderes Mitglied der Rechten, Herr Raoul Duval, die Regierung zu interpelliren über die der Nationalversammlung feindlichen Kundgebungen der städtischen Behörden von Havre und Angers, wo bekanntlich der Bürger Gambetta unter dem Vorsitze der Maires bankettirt und seine Collegen von der Nationalversammlung dem Hasse und der Verachtung ihrer Mitbürger preisgegeben hat. Die Ankündigung dieser Interpellationen wurde von der äußersten Linken mit dem gewöhnlichen Geheul und Nachahmen von Thierstimmen begrüßt, was aber die Majorität nicht verhinderte, die Diskussion für nächsten Donnerstag zu bestimmen, nachdem sich der Minister des Innern damit einverstanden erklärt hatte. Nach diesem vielversprechenden Anfange gelangte man zur Feststellung der Tagesordnung für die nächsten Sitzungen. Der Minister des Innern schlug vor, zuvörderst den Gesetzentwurf hinsichtlich der Reorganisation des Staatsraths zur Verhandlung zu bringen, worauf verschiedene Deputirte, u. a. Herr Gambetta, erwiederten, daß Allem zuvor das Armeegesetz an die Reihe kommen müsse. Plötzlich erschien Herr Thiers auf der Tribüne und erklärte, daß er die Kammer dringend bitten müsse, dem Wunsche des Ministers des Innern zu willfahren. Was das Armeegesetz anbetreffe, so habe die Regierung noch verschiedene Punkte mit dem bezüglichen Ausschusse aufzuklären und es seien dies namentlich Punkte, die sich besser dazu eigneten in den vertraulichen Sitzungen des Ausschusses als im Plenum erörtert zu werden. „Sie werden begreifen“, sagte der Präsident, „daß ich an dieser Diskussion einen lebhaften Antheil nehmen muß, nicht wegen meiner Persönlichkeit, sondern wegen der Zukunft unseres Vaterlandes. In diesem Augenblicke macht mir aber mein Gesundheitszustand es unmöglich, mich bei dieser Debatte zu betheiligen; er wird mir das vielleicht erst in drei Wochen möglich sein.“ Nachdem noch Herr Raudot verlangt, daß man zunächst die vorgeschlagene Besteuerung der Rohstoffe zur Verhandlung bringe, was Herr Buffet für unstatthaft erklärte, beschloß die Versammlung dem Wunsche der Regierung gemäß, den Gesetzentwurf betreffend den Staatsrath an die Spitze der Tagesordnung zu setzen; dann aber das Gesetz über die Armee-Reorganisation sogleich folgen zu lassen. Die Erklärung des Herrn Thiers beweist die Unrichtigkeit der Nachricht von der Bekehrung des Präsidenten zu dem Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht. Die Bemerkung des Herrn Thiers, daß er es vorziehen müsse, über gewisse Punkte in den vertraulichen Sitzungen des Ausschusses Aufklärungen zu geben, dürfte Beachtung verdienen.

Vergebens wartete ich bis Ende der Sitzung, um über das Schicksal des deutschen Postvertrages etwas zu hören; ich konnte nur konstatiren, daß fünf der Mitglieder des betreffenden Ausschusses gar nicht anwesend waren und als ich einen mir befreundeten Deputirten befragte, erwiederte mir derselbe, daß er mehrfach der Ansicht begegnet sei, die Berliner Alarmnachrichten seien nur in Umlauf gesetzt worden, um hinsichtlich des Postvertrages, dem die Majorität feindlich gesinnt sei, einen Druck auszuüben. Nun, ich bin wirklich neugierig, welchen Erfolg dieser angebliche Druck haben wird.

Die Blätter, welche ihre Neuigkeiten aus dem Preßbureau beziehen, mit Einschluß der Agentur Havas, melden heute die Ankunft der Gräfin Arnim in Paris und sodann, daß der deutsche Botschafter, von Berlin kommend, heute Abend in Straßburg eintreffen werde, wo er im Hotel zur Stadt Paris Wohnung bestellt habe. Die Frau Gräfin ist aber noch nicht in Paris eingetroffen und der deutsche Botschafter hat Berlin noch nicht verlassen; das Preßbureau hat eine ihm mitgetheilte Depesche falsch verstanden. Es ist übrigens, gelinde gesagt, unverschämt, mit welcher Zwanglosigkeit die französische Regierung über Privatdepeschen verfügt, von denen die Telegraphen-Direktion dem Kabinet des Ministers des Innern Abschrift zuschickt, sobald dieselben nur irgend ein politisches Interesse haben. So hatte z. B. die Frau Gräfin von Arnim von München aus an die deutsche

Botschaft telegraphirt, daß sie auf ihrer Reise von Rom dort angelangt sei und am Montag oder Dienstag in Paris einzutreffen gedenke. Diese Depesche figurirte daun ganz gemüthlich Abends in sämmtlichen Blätteru, welche mit dem Preßbureau verkehren.

Die „Patrie“ erklärt Victor Hugo's neues Buch „L'année terrible“ für schlecht und gefährlich und fügt hinzu: „Unter den acht bis zehntausend Versen, die uns Herr Victor Hugo bietet, giebt keiner einen Rath, keiner sagt zu Frankreich: sei ruhig, sammle Dich, thue die Ruhmredigkeit und das eitle Lärmen ab; der Hochmuth, die Neigung zu Fanfaren und Fanfaronaden haben Dich zu weit geführt, halte ein!“ — Uebrigens hat Herr Victor Hugo ein Exemplar des Buches mit folgender Widmung nach dem Fort Boyard geschickt: „Meinem Freunde Rochefort das „schreckliche Jahr“ in Erwartung des „glücklichen Jahres.“

Abbé Junqua, der sich noch in Paris befindet, beabsichtigt hier Vorträge zu halten; wenn er nicht die Erlaubniß dazu erhält, würde er sich nach Belgien begeben. Seine Ansicht ist vor Allem darauf gerichtet, eine Unterstützungskasse für diejenigen Geistlichen zu errichten, die in Folge ihres Widerstandes gegen das neue Dogma ihres Amtes für verlustig erklärt werden sollten.

Die Regierung hat gestern früh in St. Jean de Luz drei karlistische Abgeordnete der Provinz Nazarra, die Herren Colmenares, Echeverria und Sansty Lopez und einen Priester dieser Provinz, welche über die Grenze herübergekommen waren, um ungestört die Vorkehrungen für den Aufstand treffen zu können, verhaften und in Angouleme interniren lassen. — Nach einem Telegramm aus Marseille vom 22. d. Mts. ist der Bruder von Don Curlos, Prinz Alphons dort angekommen. Es wurde ihm von den französischen Behörden bedeutet, daß es ihm nicht erlaubt sei, sich an die Grenze Spaniens zu begeben, und daß, sollte er diesem Verbote zuwider handeln, man gezwungen wäre, ihn in einer Stadt im Innern Frankreichs zu interniren. Prinz Alphons wird in Folge dessen heute nach der Schweiz zurückkehren.

Das aus sieben Schiffen bestehende amerikanische Geschwader wird einige Tage im neuen Hafen von Marseille vor Anker bleiben. Admiral Alden wird sich während dieser Zeit nach Paris begeben.

Paris, 24. April. Das „Journal officiel“ publizirt die Verfügungen des Präsidenten, durch welche Goulard zum Finanzminister, Teissereuc de Bord zum Handelsminister, Barodet zum Maire von Lyon ernannt werden.

Versailles, 23. April. Die Nationalversammlung genehmigte den Gesetzentwurf betreffend die Armee-Rekrutirung in erster Lesung und verschob die Diskussion über denselben bis zur zweiten Lesung.

Versailles, 24. April. Der Ausschuß der Nationalversammlung für den deutsch-französischen Postvertrag nahm in der heutigen Sitzung den Bericht des Referenten Fortou entgegen, faßte jedoch keinen Beschluß. Eine weitere Sitzung, an welcher der Finanzminister Theil nehmen dürfte, wird Freitag stattfinden. Seitens der deutschen Regierung wird gutem Vernehmen nach eine Verlängerung der Ratifikationsfrist nur bis zum 15. Mai verlangt. — Bei den heute stattgehabten Neuwahlen der Bureaux der Nationalversammlung wurde der Herzog von Aumale nicht wieder zum Vorsitzenden seines Bureaus gewählt.

Neapel, 25. April. In der vergangenen Nacht hat ein großartiger Ausbruch des Vesuvs stattgefunden. Der Krater gleicht einem Feuermeer, und die Lava strömt in verschiedenen Richtungen herab.

Madrid, 23. April. Die Partei der Republikaner und der Radikalen hat an einer heute stattgehabten Präliminarsitzung des Kongresses Theil genommen, die Carlisten waren nicht erschienen. Die Republikaner halten heute eine Parteiversammlung ab, um über ihr Verhalten Beschluß zu fassen. — Von mehreren Seiten wird das Auftreten neuer karlistischer Banden gemeldet, namentlich zeigte sich eine solche in der Stärke von etwa 200 Mann in der Nähe von Bilbao.

— Außer in der Provinz Navarra sind jetzt auch in Toledo, Biscaya und Arragonien karlistische Banden erschienen. Dieselben werden von Regierungstruppen verfolgt.

Madrid, 24. April. Heute hat die Eröffnung der Kortes stattgefunden. Die vom König verlesene Thronrede konstatirt zunächst die guten Beziehungen mit den auswärtigen Mächten und spricht die Hoffnung aus, daß in Bälde ein Uebereinkommen mit dem päpstlichen Stuhle zu Stande kommen werde. Die Thronrede kündigt eine Vorlage betreffend die Reorganisation der Armee an und erklärt alsdann bezüglich der Insurrektion, die Regierung habe die nöthigen Maßregeln zu deren Unterdrückung ergriffen. Die neuerdings gemachten Erfahrungen beweisen die Unzweckmäßigkeit und Unfruchtbarkeit der in dieser Beziehung bisher beobachteten Milde; die Regierung werde deshalb von jetzt ab mit unerbittlicher Strenge vorgehen. Die Thronrede fügt hinzu, wie die Regierung sich gegenüber den Berathungen der Kortes nur von der Erwägung leiten lassen werde, ihre Anschauungen und Gesinnungen mit denen der Nation in vollen Einklang zu bringen und schließt mit den Worten: „Ich werde mich niemals aufdrängen, aber auch niemals meinen Posten verlassen, niemals die Pflichten vergessen, welche die Verfassung mir auferlegt, und die ich mit Loyalität und Beharrlichkeit zu erfüllen wissen werde. — Wie „Iberia“ meldet, wurde bei Monteagudo (Navarra) eine Carlistenbande geschlagen, wobei 30 der Aufrührer zu Gefangenen gemacht wurden.

Madrid, 25. April. Die Thronrede bemerkt bei Besprechung der Beziehungen zu den auswärtigen Mächten noch, daß in Venezuela ein Zwischenfall mit dem spanischen Gesandten vorgekommen, daß sich jedoch die dortige Regierung beeilt habe, die befriedigendsten Erklärungen abzugeben. Es sei also zu hoffen, daß der Vorfall die friedlichen Beziehungen zu der amerikanischen Republik nicht stören werde. Weiter heißt es in der Thronrede über den karlistischen Aufstand: Eine Partei, welche die Gesetzmäßigkeit des modernen Rechtes nicht anerkennt und welche der hartnäckigste Feind der Konstitutionen ist, die sich die spanische Nation kraft ihrer Souveränität selbst gegeben hat, ist, nachdem sie bei den Wahlen besiegt worden, in einigen Provinzen mit den Waffen in der Hand aufgestanden. Die Regierung hat sehr energische Maßregeln getroffen, um den Aufstand schnell zu unterdrücken. Sie hat durch traurige Erfahrungen gelernt, wie schlechten Erfolg die von früheren Regierungen bei verschiedenen Gelegenheiten geübte Milde gehabt hat und wird daher bei Bestrafung der Feinde der Freiheit unerbittlich sein. Die Thronrede schließt mit folgenden Worten des Königs: „Ich werde mich nach den Entschlüssen der Kammer richten. Dieselben sollen mir den Weg zeigen und Vertrauen geben und meine Anschauungen mit denen des edlen und hochherzigen spanischen Volks identificiren. Ich habe mich, wie ich bei einer anderen feierlichen Gelegenheit äußerte, der Nation nicht aufgedrängt. Man soll mir aber auch nie vorwerfen, daß ich den Platz, den ich durch den Willen des spanischen Volks einnehme, verlassen habe; ebensowenig werde ich die Pflichten vergessen, welche die Verfassung mir auferlegt. Ich werde diese Pflichten mit der Treue und Ausdauer erfüllen, welche von der Ehre meines Namens unzertrennlich sind.“

London, 22. April. Zu ihrer Ankündigung, daß die Regierung aus der Annahme der von Fawcett eingebrachten Dubliner Universitätsvorlage ein Mißtrauensvotum machen werde, bemerkt „Daily News“, daß Gladstone wohl bereit sei, die eine Hälfte, welche die Aufhebung der religiösen Amtseide betrifft, anzunehmen, nicht aber die andere Hälfte, welche sich auf die Verwaltung der Universität bezieht. Fawcett ist jedoch nicht durchaus geneigt, auf eine Halbirung seiner Vorlage einzugehen, und der Kampf ist daher unvermeidlich. Man kann wohl mit „Daily News“ vollständig darin übereinstimmen, daß es ein neuer Fehlgriff der Regierung ist, gerade diesen Vorwand zu einem Vertrauens- oder Mißtrauensvotum herauszusuchen. Die Regierung bringt sich selbst in eine schiefe Lage, da sie durchaus nicht in Abrede stellt, daß sie einen der ganzen Vorlage Fawcett's entsprechenden Gesetzentwurf in der nächsten Session einbringen würde; sie bekämpft also eine Sache, die sie im Grunde als erstrebenswerth ansieht; ferner bringt sie einen großen Theil ihrer Partei in eine noch üblere Lage, da viele ihrer Liberalen ihre besten Ueberzeugung nach nur für Fawcett's Vorschlag stimmen können und doch durch ihre Abstimmung nicht zugleich die Regierung zum Sturze bringen möchten. Es ist eine Taktlosigkeit, gerade in diesem Punkte die Entscheidung zu provociren, und die ohnehin gereizte Stimmung der unabhängigen Liberalen könnte durch diese Rücksichtslosigkeit Gladstone's so gesteigert werden, daß sie thun, was sie später freilich bereuen würden — denn ein Tory-Ministerium kann ihnen gewiß nicht nach dem Sinne sein. Die Debatte kann längere Zeit in Anspruch nehmen. Morgen Abend wird Fawcett den Antrag stellen, die Comitee-Berathung über seinen in der zweiten Lesung angenommenen Entwurf zu beginnen. Hiergegen wird der Marquis von Hartington, der Minister für irische Angelegenheiten, als Instruktion beantragen, daß die Komitee-Berathung sich nur mit der Aufhebung der Aufhebung der religiösen Amtseide befassen soll. Da die Regierung nun der Frage eine über deren eigene Tragweite hinausgehende Bedeutung beigelegt hat, so wird die Debatte sich voraussichtlich über mehrere Abende erstrecken und vielleicht erst am Freitag zu Ende gedeihen. Gegen die Regierung wird die Opposition, trotz ihres Mangels an Uebereinstimmung mit dem eigentlichen Gegenstande, in fast ungebrochener Heerschar auftreten. Wie „Daily News“ richtig voraussetzt, werden die Erklärungen der Regierung, wenn sie den irischen Ultramontanen genehm sind, den schottischen Mitgliedern, den englischen Dissentern, den irischen Presbyterianern und den Vorkämpfern konfessionsloser Unterrichts-Anstalten in demselben Grade willkommen sein, und einige alte Whigs, welche das Ministerium Gladstone für zu revolutionär, einige neue Radikale, welche es für reaktionär halten, werden gern die Gelegenheit ergreifen, ihm einen Fußtritt zu geben. Es ist daher leicht möglich, daß die Regierung sich in der Minorität sehen wird, — wenn nicht in den liberalen Reihen die Ueberzeugung allgemein die Oberhand gewinnt, daß ein Tory-Ministerium die Fawcett'schen Wünsche doch nicht zur Ausführung bringen werde. Aber auch andere Gesetzentwürfe, welche den Liberalen am Herzen liegen müssen, würden durch den Eintritt eines Tory-Kabinets auf unberechenbare Zeit hinausgeschoben: die Vorlagen für geheime Abstimmung für das schottische Unterrichtswesen, für die Regelung der Schenk-Konzessionen u. a. m. Die Bedenken werden vielleicht stark genug sein, um die unzufriedenen Liberalen gegen ihren Willen zur Unterstützung des Ministeriums zu bewegen; aber der Fehlgriff, den Gladstone in der Wahl des Entscheidungspunktes gemacht hat, kann auch im Falle einer günstigen Abstimmung die Wirkung des Vertrauensvotums so sehr schwächen, daß das Ministerium eben nur Zeit, aber nicht innere Stärke gewinnen wird.

Stockholm, 25. April. Der Reichstag hat den Zoll auf Zucker und Kaffee für das Scalpfund um etwa 2 Oere und den Einfuhrzoll auf rohe Runkelrüben um 40 Oere per Centner, denjenigen auf getrocknete Rüben um 2 Riksdaler per Centner herabgesetzt.

Konstantinopel, 24. April. Prinz Friedrich Karl von Preußen ist heute mit dem österreichischen Lloyddampfer über Varna nach Wien gereist. Der Sultan hat demselben vor seiner Abreise den Medjidjeorden erster Klasse verliehen; von der deutschen Kolonie ist demselben als Andenken an seinen Aufenthalt in Konstantinopel ein antikes Schwert verehrt worden.

Washington, 25. April. Der Präsident hat die englische Gegenschrift in der Alabama-Angelegenheit dem Repräsentantenhause zugehen lassen, welches seinerseits die Schrift dem Comité für die auswärtigen Angelegenheiten überwies.

Washington, 23. April. Die Journale „Evening Post“ und „Expreß“ fordern die Regierung in dringender Weise auf, die indirekten Schadenansprüche zurückzuziehen. Die Majorität der Nation wolle den Verzicht auf dieselben und es sei ein falscher Hochmuth der Regierung, wenn sie allein darauf bestehen bleibe.

Havanna, 23. April. Aus Mexiko wird telegraphisch gemeldet, daß Zacatecas von den Insurgenten unter Garcia und Cadena genommen, am folgenden Tage aber durch die Regierungs-Truppen zurückerobert wurde. Mazatlan ist noch im Besitze der Insurgenten und beträchtliche Massen der Letzteren hatten sich bei Laguna de Terminos angesammelt.

Provinzielles.

Stettin, 26. April. Die Frage, wie der in neuester Zeit immer mehr an Ausdehnung gewinnenden „Auswanderung“, besonders im Interesse der Landwirthschaft, erfolgreich entgegen zu wirken sei, bildet jetzt in den verschiedensten Tagesblättern ein stehendes Thema. Unter den mannigfachen Vorschlägen, welche zur Abhülfe gemacht werden, scheint uns derjenige der allein richtige und praktischste, welcher empfiehlt: „daß die Königliche Staatsregierung der „Landwirthschaft ihr ganz besonderes Interesse zuwende“ und sie namentlich durch „Erleichterung der Verkehrsverhältnisse“ und eine „verbesserte Gesindeordnung“ unterstütze.“ Bei der großen Bedeutung der Frage für unsere wirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse zweifeln wir auch nicht daran, daß dieselbe in maßgebenden Kreisen die gebührende Berücksichtigung findet und sollen auch bereits Maßregeln getroffen sein, um unbefugten Auswanderungen sowie dem Treiben gewissenloser Auswanderungs-Agenten energisch entgegen zu treten.

— Das März-Heft des „Unterrichts-Centralblatts“ enthält u. a.: 1) eine Verfügung vom 27. Februar, daß bei Berufungen aus dem mittelbaren in den unmittelbaren Staatsdienst Umzugskosten nur bewilligt werden können, wenn die Lehranstalt, an welche die Versetzung erfolgt, hierzu verfügbare Fonds hat. Wo dies nicht der Fall ist, kann dem Betheiligten nur aus den, dem Unterrichtsminister zur Verfügung stehenden Fonds eine Beihülfe bewilligt werden, wegen welcher jedoch vorher anzufragen ist; 2) vom 25. Januar, daß ein bereits als nicht reif oder ausnahmsweise immatrikulirter Studirender nur mit Genehmigung des Unterrichtsministers eine Maturitätsprüfung ablegen darf; 3) vom 9. Februar, daß aus der Kasse eines vom Staate subventionirten Gymnasiums einem entlassenen Lehrer eine fortlaufende Unterstützung nicht bewilligt werden kann.

— In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Kommerzienraths Fretzdorff abgehaltenen General-Versammlung der „Ritterschaftlichen Privatbank in Pommern“ wurde die Vertheilung einer Dividende von $6\frac{1}{2}$ pCt. des Aktienkapitals (oder $32\frac{1}{2}$ Thlr. per Aktie) pro 1871, ferner die Uebertragung des dann noch verbleibenden Ueberschusses von 450 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. auf das Jahr 1872 und die Vertheilung von 1600 Thlr. als Gratifikation an die Beamten genehmigt. — Sodann erfolgte die einstimmige Wiederwahl des statutenmäßig aus dem Kuratorium ausscheidenden Herren Geh. Kommerzien-Rathes Rahm und die Neuwahl des Herrn General-Landschaftsrathes v. Blankenburg an Stelle des verstorbenen Herrn General-Landschaftsrathes von Heyden-Cartlow für die Dauer der Wahlperiode des Letzteren bis 1874.

— Am Gymnasium in Neustettin ist der Gesang-, Turn- und Elementar-Lehrer Saar definitiv angestellt.

— An Stelle des zum Landschaftsrath erwählten Barons v. Puttkamer auf Grumbkow ist der Lieutenant Kutscher auf Nipnow zum Landschafts-Deputirten und an des letzteren Stelle der Rittergutsbesitzer v. Schultz auf Lojow zum Hülfsdeputirten für den Stolper Kreis gewählt. Ferner ist an Stelle des zum Landschaftsrath erwählten Dr. Scheunemann auf Groß-Tuchen der Hauptmann v. Köller auf Ossehen zum Hülfsdeputirten für den Lauenburg-Bütower Kreis gewählt.

— Die diesjährige ordentliche General-Versammlung des „Baltischen Lloyd“ findet morgen früh 9 Uhr statt.

— Der Lehrer Karnatz zu Franzburg ist als Lehrer der Uebungsschule des evangelischen Seminars daselbst angestellt worden.

— Der Post-Inspektor Peters in Cöslin ist zum Postrath ernannt worden.

— Der zur Linie Stettin-Newyork National-Dampfer-Compagnie gehörige Dampfer „Pacific“, Capt. Davis, expedirt durch Herrn Konsul Messing, ging gestern mit Passagieren für Newyork nach Hull in See.

Stargard, 24. April. Die „Stg. Zeitung“ schreibt: Die Stadtverordneten hatten in einer geheimen Sitzung beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, von dem Direktor des hiesigen Gymnasiums, Herrn Lic. Tauscher, nähere Auskunft zu erbitten über den Passus in seiner bei Entlassung der Abiturienten gehaltenen Rede, „daß Stargard jetzt nicht der Boden sei, auf welchem eine öffentliche Schule gedeihen könne“, und zugleich um Angabe der Mittel gebeten, ob und in welcher Weise die Communalbehörden mitwirken könnten, um Abhilfe zu schaffen. Hierauf ist Seitens des Herrn Direktors in einem ausführlichen, acht Folioseiten umfassenden Schriftstück geantwortet worden, das demnächst dem Magistrat übergeben wird. — Zu bedauern bleibt, daß diese das Publikum interessirende Angelegenheit, welche doch durchaus nicht persönlicher Natur ist, hinter Schloß und Riegel von unseren Stadtverordneten verhandelt wird. Uns dünkt, die Versammlung brauchte in solchen Dingen die Oeffentlichkeit nicht zu scheuen, ebenso wie Herr Direktor Tauscher es nicht verschmäht hat, die Aufmerksamkeit der Communalbehörden auf die nach seiner Ansicht vorhandenen Uebelstände durch Veröffentlichung seiner Rede, die allerdings und wohl nicht ohne die jetzt erreichte Absicht eine scharfe Kritik übte, hinzulenken. Bei dem Interesse der Einwohnerschaft zur Sache, deren Mitwirkung von Herrn Direktor Tauscher zur Besserung der sittlichen Verirrungen ja provocirt wird, wäre die Veröffentlichung jenes Schreibens wünschenswerth.

Vermischtes.

— Die Hinrichtung des Mörders des Vizekönigs von Indien, Shir Ali, fand, wie Indische Blätter melden, am 11. März auf der Viper-Insel statt. Der Mörder trat den Gang zum Schaffot mit Festigkeit an. Auf Befragen eines Polizeibeamten, ob er noch irgend ein Geständniß zu machen habe, antwortete er kopfschüttelnd und lächelnd „natim“ (nein). Sobald er das Schaffot bestiegen hatte, bat er den Henker, sein Gesicht in der Richtung nach Mecca zu wenden, und dann begann er laut und rasch zu beten. Er sprach zwei Gebete und recitirte ohne Aufhören das muselmännische Glaubensbekenntniß. Der jähe Fall brach ihm nicht das Genick, in Folge dessen er erst nach langen Zuckungen starb. Man kann sich einen Begriff von dem hitzigen und bösartigen Charakter des Mörders machen, wenn man liest, daß er aus Aerger darüber, daß seine Hinrichtung verschoben worden, zwei seiner Wächter im Gefängniß beinahe ermordet hätte. Eine Obduktion der Leiche des Hingerichteten ergab ein 47 Unzen schweres Gehirn und ein nur sehr kleines Herz. (!)

Telegraphische Depeschen.

London, 25. April. (Unterhaus). Fawcett greift die Regierung wegen ihres Verhaltens in der Dubliner Universitätsbill an. Nachdem mehrere Redner für und wider den Antrag gesprochen, vertheidigt Gladstone die Regierung, verweigert wiederholt einen Berathungstermin für die Bill festzusetzen. Fawcett zieht darauf seinen Antrag zurück, indem er erklärt, er werde gleichwohl versuchen, die Billberathung herbeizuführen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 25. April. Wetter leicht bewölkt. Wind SW. Barometer 28" 3"'. Temperatur Mittags + 14 ° R.

Weizen wenig Handel, loco per 2000 Pfund nach Qualität gelber geringer 67—69 Rt., besserer 70 bis 75 Rt., feiner 76—80 Rt., per Frühjahr $80\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Mai-Juni $79\frac{7}{8}$, 80 Rt. bez., per Juni-Juli $79\frac{3}{8}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Juli-August $79\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., per September-Oktober $75\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Roggen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität geringer 48—50 Rt., besserer 51—$54\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr 54, $53\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Mai-Juni $53\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Juni-Juli, Juli-August u. September-Oktober $54\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste still, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45 bis $49\frac{1}{2}$ Rt.

Hafer unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 42—$46\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr $46\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $46\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Juni-Juli $46\frac{3}{4}$ Rt. Gd.

Erbsen still, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45 bis $48\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr Futter- 49 Rt. Br.

Wicken per 2000 Pfund kleine 35—40 Rt., große 42—44 Rt.

Rüböl matt, per 200 Pfund loco 25 Rt. Br., per April $23\frac{5}{6}$ Rt. Br., per September-Oktober $22\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Spiritus matt, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß 23 Rt. bz., per Frühjahr $23\frac{1}{24}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., pr Mai-Juni 23, $23\frac{1}{12}$ Rt. bz., per Juni-Juli $23\frac{5}{24}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Juli-August $23\frac{1}{3}$ Rt. bez., per August-September $22\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez., per September-Oktober $20\frac{5}{6}$ Rt. Br.

Berlin, 25. April

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1870	Zf.		
Aachen-Mastricht	½	4	49	bz.B.
Altona-Kiel	7	4	122	bz.B.
Bergisch-Märkische	8½	4	140½	bz.
do. neue	—	5	—	—
Berlin-Anhalt	13⅞	4	225	bz.
Berlin-Görlitz	1	4	78	bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	100⅛	bz.G.
Berlin-Hamburg	10½	4	188¾	bz.
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	219	bz.G.
Berlin-Stettin	9⅜	4	189	bz.B.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8½	4	147½	bz.
do. neue	—	5	—	—
Cöln-Minden	8 9/10	4	186½	bz.
do. La. B.	5	5	113	bz.
Crefeld Kreis Kempen	—	4	—	—
do. St.-Pr.	—	6	94⅜	bz.
Halle-Sorau-Guben	—	4	64⅞	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	84¾	bz.G.
Hannover-Altenbeck	—	5	68	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	82⅝	bz.
Märkisch-Posen	—	4	58⅞	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	80½	bz.G.
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	150	bz.
do. neue	—	4	—	—
do. La. B. (St.-Pr.)	3½	3½	94	bz.G.
Magdeburg-Leipzig	14½	4	254	bz.B
do. La. B.	—	4	103½	bz.
Münster-Hamm	4	4	95½	B.
Niederschles.-Märk.	4	4	95¼	bz.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	112½	G.
Nordhausen-Erfurt	4	4	79½	bz.B.
do. Stamm-Pr.	5	5	74½	bz.G.
Oberschles. La. A. u. C.	13½	3½	214⅞	bz.B.
do. La. B.	13½	3½	188¾	bz.
Ostpr. Südbahn	0	4	49	bz.B.
do. Stamm-Pr.	—	5	72¾	bz.B.
Rechte Oderuferbahn	5	5	117¾	bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	119	bz.G.
Rheinische	7 4/5	4	169⅛	bz.
do. Stamm-Pr.	7 4/5	4	—	—
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	96½	bz.
Rhein-Nahe	0	4	49	bz.
Stargard-Posen	4½	4½	99½	G.
Thüringer	8¾	4	166	bz.
do. junge	5	5	—	—
do. La. B. gar.	—	4	91½	bz.B.
do. La. C. gar.	—	4½	99½	bz.
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	106¼	bz.
Böhmische Westb.	7¼	5	115⅛	bz.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	114	bz.
Löbau-Zittau	—	4	84½	G.
Ludwigsh.-Bexbach	10 8/10	4	204½	bz.G.
Mainz-Ludwigsh.	9½	4	180½	bz.
Oberhss. v. St. gar.	3½	3½	84⅜	bz.
Reichenb.-Pardub.	4½	4½	83⅞	bz.
Oesterr.-Franz St.	12	5	—	bz.
do. Nordwestb.	—	5	126¼	bz.
Russische Staatsb.	5	5	95⅝	bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	119⅛	bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	49⅛	bz.
Warschau-Bromb.	—	4	—	—
Lodzer v. St. gar.	—	5	—	—
Warschau-Terespol	5	5	—	—
do. Wien	9 7/12	5	87	bz.
Ungar.-Galiz.	—	5	—	—

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseld. 1. Em.	4	91	G.
do. 2. „	4	91	G.
do. 3. „	4½	—	—
Aachen-Mastrichter	4½	91	bz.
do. 2. Em.	5	98¼	G.
do. 3. „	5	98¼	bz.
Bergisch-Märk. 1. Ser.	4½	—	—
do. 2. „	4½	—	G.
do. 3. v. St. gar.	3½	84	bz.G.
do. do. La. B.	3½	84	bz.
do. 4. Ser.	4½	98⅛	bz.G.
do. 5. „	4½	98⅛	bz.G.
do. 6. „	4½	98⅛	bz.G.
do. Düssd.-Elb. Pr.	4	—	—
do. do. 2. Ser.	4½	—	—
do. Dortm.-Soes.	4	—	G.
do. do. 2. Ser.	4½	—	G.
do. Nord. Fr.-W.	5	102	bz.
Berlin-Anhalter	4	95	G.
do.	4½	99⅝	bz.G.
do. La. B.	4½	99⅝	bz.
Berlin-Görlitzer	5	102½	B.
Berlin-Hamburger	4	92	B.
do. 2. Em.	4	92	B.
Brl.-Ptsd.-Mgdb. La. A. B.	4	91	bz.
do. „ C.	4	90¾	bz.
do. „ D.	5	100	G.
Berlin-Stettin 1. Ser.	4½	100⅛	G.
do. 2. „	4	91½	G.
do. 3. Ser.	4	91½	G.
do. 4. Ser. v. St. gar.	4½	100⅛	bz.B.
do. 6. „ do.	4	91⅞	G.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4½	98¾	B.
do. La. G.	4½	98¾	B.
Cöln-Crefelder	4½	—	—
Cöln-Minden 1. Em.	4½	99	G.
do. 2. „	5	103	G.
do. do.	4	91½	bz.G.
do. 3. Em.	4	92	B.
do. do.	4½	100	B.
do. 4. Em.	4	91½	bz.G.
do. 5. „	4	91½	G.
Magdeb.-Halberstadt	4½	99½	G.
do. von 1865	4½	99¼	B.
do. von 1870	5	102	B.
do. Wittenb.	3	72	G.
do. Leipzig 3. Em.	4½	99¼	G.
do. Wittenb.	4½	99¼	B.
Niederschles.-Märk. 1	4	94½	bz.G.
do. 62½ schill. 2	4	—	B.
do. Obl. 1. 2.	4	93⅝	G.
do. 3.	4	92⅛	G.
do. 4.	4½	101	G.
Niederschl. Zweigbahn	5	100¾	G.
do. La. D.	5	100¾	G.
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	
do. C.	4	—	—
do. D.	4	88	B.
do. E.	3½	84½	G.
do. F.	4½	99⅞	G.
do. G.	4½	99½	G
do. H.	4½	99⅛	G.
do. 1869er	5	101½	G
do. (Cosel-Odb.)	4	103	bz.
do. (Brieg-Neisse)	4½	—	—
Ostpreussische Südbahn	5	101½	G.
Rheinische	4	—	G.
do. v. St. gar.	3½	—	
do. 3. Em. 58/60	4½	98¾	G.
do. do. 62/64	4½	98¾	G.
do. do. 1865	4½	98¾	G.
do. v. St. gar.	4½	—	—
Rhein-Nahebahn	4½	—	bz.
do. 2.	4½	—	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	
do. 2.	4	—	bz.G.
do. 3.	4½	98	B.
Schleswig-Holstein	4½	98	bz.
Stargard-Posen	4	—	—
do. 2.	4½	—	—
do. 3.	4½	—	—
Thüringer 1.	4	—	—
do. 2.	4½	—	—
do. 3.	4	—	bz.
do. 4.	4½	99¾	G.
Wilh. (Cosel-Odb.)	4	94	G
do. 3.	4½	—	G.
do. 4.	4½	—	G.
Boxtel-Wesel	4½	—	—
Holl. Staatsbah	5	65¾	bz.
Oesterr. Nordwestbahn	5	90⅞	bz.
Ung. Ostbahn	5	73½	bz.
do. Nordostbahn	5	80½	bz.B.
Dux-Bodenbach	5	91¾	bz.
Fünfkirc-Barcs	5	85	bz.B.
Galiz. H. Ludwb.	5	92¼	B.
Kaschau-Oderberg	5	84¾	bz.G.
Lemberg-Czernowitz	6	71	B.
do. 2.	5	78⅞	bz.G.
do. 3.	5	73⅜	bz.
Mainz-Ludwigsh.	5	—	—
Oesterr.-Französisch	3	296¾	bz.
do. neue	3	285	bz.B.
Kronpr. Rudolphsbahn	5	86⅜	bz.B.
Südöstl. Staatsbahn	3	250¾	bz.
do. Bons 1870/74	6	100	B.
do. do. v. 1875	6	99¾	B.
do. do. v. 1876	6	99¼	bz.G.
do. do. v. 1877/78	6	101	B.
do. do. in Silb.	5	85½	bz.
Alab. u. Chatt. gar.	8	67¼	B.
California Pacific	7	88	bz.
Chic. S.-West. gar.	7	91	bz.
Brunsw. u. Alb. P.	6	58½	bz.G.
Cansas Pacific	7	87¼	bz
Rockf. Rock-Island	5	43¼	G.
South.-Missouri	5	74¼	
Charkow-Asow	5	93	bz.
do. in Pfd. St. g. 24	5	90¼	B
Charkow-Krementsch.	5	94	B.
do. in Pfd. St. G. 24	5	—	
Jelez-Orel	5	94	bz.
Jelez-Woronesch	5	91¼	G.
Koslow-Woronesch	5	94⅞	bz.
Kursk-Charkow	5	93¾	bz.G.
Kursk-Kiew	5	94½	bz.G.
Mosco-Rjäsan	5	97½	bz.
Moskau-Smolensk	5	94	B.
Poti-Tiflis	7	90	B.
Rjäsan-Kotzlow	6	95	bz.
Schuja-Ivanovo	5	94	B.
Warschau-Terespol	5	92½	bz.
do. kleine	5	92¼	G.
Warschau-Wiener	5	95	bz.

Preussische Fonds.

	Zf.		
Freiw. Anleihe	4½	100⅝	G.
Staats-Anleihe v. 1859	5	100¼	G.
do. consolid.	4½	102⅜	bz.
do. v. 1854 55 57 59	4½	—	—
do. v. 1864 67	4½	—	—
do. v. 1868 La. B.	4½	—	—
do. v. 1867 La. C.	4½	—	—
do. v. 1856	4½	—	—
do. v. 1850 52	4	—	—
do. v. 1853	4	—	—
do. v. 1862	4	—	—
Staats-Anleihe von 1868	4	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3½	90¾	bz
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3½	122	B.
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.	—	71½	bz.
Kur- u. Neum. Schuldv.	3½	—	—
Oder-Deichbau-Obl.	4½	—	—
Berliner Stadt-Obl.	5	102½	G.
do. do.	4½	100¾	bz.
do. do.	3½	83½	G
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	—	—
Pfandbriefe: Berliner	4½	98¼	bz.
Kur- und Neum.	3½	84	bz.
do.	4	83⅛	G.
Ostpreussische	3½	85¼	
do.	4	93⅜	G.
do.	4½	100¾	bz.
do.	5	100⅛	bz.
Pommersche	3½	83¾	bz.
do.	4	92⅛	bz.
do.	4½	100½	bz.
Posensche neue	4	91⅝	bz.
Sächsische	4	—	bz.
Schlesische	3½	—	—
do. La. A.	4	—	—
do. neue	4	—	B
Westpr. rittersch.	3½	82	bz.
do. do.	4	92½	bz.
do. do.	4½	99⅜	bz.B.
do. 2. Serie	5	101½	B.
do. neue	4	—	—
do. do.	4½	99¾	bz.B.
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4	95⅞	bz.
Pommersche	4	96¼	bz.
Posensche	4	93½	bz.
Preussische	4	94½	bz.
Rhein. u. Westf.	4	97	B.
Sächsische	4	95¼	bz.
Schlesische	4	96	bz.
Danziger Stadt-Anl.	5	—	—

Deutsche Fonds.

	Zf.		
Bundes-Anleihe 1870	5	100¾	bz.
Badische Anl. 1866	4½	93⅞	G.
Bad. Prämien-Anl.	4	111½	bz.
„ 35-fl.-Loose	—	40	bz.G.
„ Eisenbahn-Anl.	5	103	G.
Bair. Staats-Anl. 1859	4½	113⅜	bz.
„ Prämien-Anl.	4	100	bz.
Braunschw. Anl. 1866	5	—	—
20-Schill.-Loose	—	21	B.
Dessauer Präm.-Anl.	3½	106	B
Gothaer Präm.-Pf	5	105½	bz.
„ Staats-Anleihe	5	—	—
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	47½	B.
„ Staats-Anl. v. 1870	5	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	50½	B.
Mannh. St.-Anl.	4½	—	—
Mecklenburger	3½	82¾	bz.
Meining. Loose	—	8¾	B.
Sächsische Anleihe	5	—	—

Fremde Fonds.

	Zf.		
Schwedische Loose	—	—	—
Finnländ. Loose	—	—	—
Amerik. rückz. 1882	6	96⅝	bz.
„ do. 1885	6	98¼	bz.
Oesterr. Papier-Rente	4½	57⅝	bz.
do. Silber-Rente	4½	63⅛	bz.
do. 1854er Loose	4	86⅛	B.
do. Credit-Loose	—	113	B.
do. 1860er Loose	5	91	bz.
do. 1864er Loose	—	89	B.
Italienische Anleihe	5	66¾	bz.
Cal. Tab.-Oblig.	6	92¾	bz.
do. Actien	6	545	bz.G.
Neapol. Pr.	4½	—	—
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	—	—
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	74½	B.
do. do. neue	4	74⅜	bz.
do. do. Liquid.	4	62¼	bz.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	95	B.
do. Part.-O. 500 fl.	4	102½	G.
Rumänier	8	—	—
Rum. Eisenb.-O.	7½	—	—
Russ.-Engl. Anl.	5	90½	G.
do. do. von 1870	5	91	bz.
do. do. von 1862	5	90⅝	bz.
do. do. Stck. 1864	5	—	—
do. Holl. do.	5	—	—
do. Engl. Anleihe	3	59⅜	bz.
do. Präm.-Anl. 1864	5	130½	bz.
do. do. 1866	5	129	bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	75⅞	bz.
do. 6. do.	5	88½	bz.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	—	—
do. 9. Anl. Holl. St.	5	—	—
do. Bodencredit	5	92¾	bz.
do. Nicolai-Oblig.	4	76	bz.B.
do. junge	4	—	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	76½	bz.
do. kleine	4	76½	bz.
Türk. Anl. 1865	5	51⅜	bz.
do. do. neue	6	60⅞	bz.
do. Eisenbahn-Loose	—	168	bz.

Wechselcours vom 23

Amsterdam kurz	3	140⅝	bz.
do. 2 Monat	3	140⅛	bz.
Hamburg kurz	4½	149⅜	bz.
do. 2 Monat	4½	149⅜	bz.
London 3 Monat	2½	6 21½	bz.
Paris 10 Tage	3½	80½	bz.
do. 2 Monat	3½	—	—
Wien Oest. W. 8 Tage	6	90⅞	B.
do. do. 2 Monat	6	91¾	bz.
Augsburg 2 Monat	5	56 22	G.
Frankfurt a. M. 2 Monat	3½	56 22	G.
Leipzig 8 Tage	6	—	—
do. 2 Monat	6	—	—
Petersburg 3 Wochen	6	91⅛	bz.
do. 3 Monat	6	90⅝	bz.
Warschau 8 Tage	7	82⅝	bz.
Bremen 8 Tage	4½	109⅝	bz.
do. 3 Monat	4½	108¾	bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende 1870	Zf.		
Badische Bank	—	4	114¾	bz.G.
Berl. Cassen-V.	11½	4	225	bz.
do. Hand-G.	10	4	157⅜	bz.G.
do. Aquarium	12	4	108	B.
do. Passage	—	6	142⅞	bz.G.
do. Centralstr.-Ges.	—	5	124	bz.G.
Immobilien-Ges.	—	4	118¾	bz.G.
Allg. Omnibus	2½	5	—	bz.G.
Pferdebahn	—	5	217	B.
Bochum. Gussstahl	—	4	196	bz.
Brauerei Tivoli	12½	4	122	bz.
do. Union	—	5	108	G.
Braunschweig	7½	4	127	bz.G.
Bremer	6	4	118	bz.B.
Coburg. Credit	7½	4	116⅜	bz.
Chem. Masch. F. H.	—	5	109	bz.G.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	—	—
Danz. Privatbank	6½	4	113	bz.G.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	—	—
Darmstädter	10	4	187½	bz.G
Darmstädter Zettel	7	4	118½	bz.
Dessau Credit	—	0	12⅜	bz.
Dessauer Gas	—	5	196	B.
do. Landes	7	4	162	G
Deutsche Bank	—	4	116⅛	bz.
Disconto-Comm.	9½	4	217½	bz.
Eisenbahnbedarf	14	5	173	bz.
Friedrichsh. A.-B.	—	5	—	—
Genfer Credit	0	0	—	—
Gen. Sörgel-Parr.	7½	4	148	bz.G
Gewerb. Schuster	7	4	134½	bz.
Görlitzer Eis. Bed.	9⅜	5	95	bz.
Geraer	6½	4	149⅝	bz.B.
Gothaer Zettel	7½	4	124¾	bz.
Hannoversche	5⅝	4	108	bz.B.
Henrichshütte	—	5	114½	bz.G.
Hörder Hütten	—	5	123	bz.G.
Hypoth. (Hübner)	10	4	114½	bz.G.
do. Certificate	—	4½	—	—
do. Erste Preuss.	6½	4	100	G.
do. Pfdb. unkündb.	—	4½	—	—
do. Pommersche	—	5	100½	G.
do. Sächs. Hyp.-G.	—	4½	—	—
Königsb. Privatbank	5⅔	4	—	—
Leipziger Credit	8⅘	4	158	bz.B.
Luxemb. do.	12	4	143	bz.G.
Lübeck. Commerz.	7	4	115	G
Magdeburg. Feuer	33⅓	4	105	G.
do. Privat	5½	4	108	G.
do. Bankver.	—	4	130	G.
Meininger Credit	10	4	173¾	bz.
Minerva Bergb.-A.	—	4	68	B.
Moldauer Bank	4	5	—	bz.G.
Nähmasch. Löwe	—	4	105	bz.G.
Neu-Schottland	—	5	120	bz.G.
Nolte, Gas-Ges.	62⅔	5	105	bz.G.
Norddeutsche Bank	8 7/10	5	174	bz.G.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	—	—
Oesterr. Credit	16½	5	208¾	bz
Phönix, Bergw.	—	5	190	bz.B.
Pos. Prov.-Bank	6 13/30	5½	114½	G.
Preussische Bank	9⅛	4	205	bz.
do. Bodencredit-Act.	7	4	238¾	bz.G.
Pr. Bodencredit-Pfandb.	—	5	—	—
Pr. Centr.-Bodencr.	—	5	130⅜	bz.G.
Ritterschaftl. Privatb.	5⅔	4	112¼	G.
Rostocker	6½	4	—	—
Sächsische	9	4½	162	B.
Schles. Bank.-V.	8	4	186⅞	bz.
do. Bergb.-G.	8	4	96½	bz.
do. Stamm-Pr.	8	5	93¾	G.
Thüringer	4	4	129⅜	bz.B.
Vereinsbank Hamb.	10 9/10	4	—	—
Weimarsche	5⅙	4	116¾	bz.G.
Westend. Em.-Anth.	5	—	—	—

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3%
Berlin 4% (Lomb. 5%)
Bremen 3%
Frankfurt a. M. 3½%
Hamburg 3½%
London 3%
Paris 5%
Petersburg 8%

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113¾ bz.	Dollars	1 11½ G.
Gold-Kronen	9 6 G.	Imperls. p. Pfd.	462 bz.
Louisd'or	110½ G.	FremdeBankn.	99¾ bz.
Ducaten	3 6 G.	do. einl. Leipz.	99⅞ bz.
Sovereigns	6 22⅜ bz.	Oestr. Bankn.	90⅝ bz.
Napoleonsd'or	5 10¼ B.	Russ. Bankn.	80 3/8 bz.
Imperials	5 15¼ G.	Silber p. Zpfd.	291 bz.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Malwine John mit Herrn Max Flos (Cammin).
Geboren: Eine Tochter: Herrn J. Hempel (Pribbernow)
Gestorben: Handelsmann W. de la Barre (Stettin). — Formerlehrling Wilhelm Nehls (Grünhof).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 28. April werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloßkirche.
Herr Prediger de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Kleedehn um 10½ Uhr,
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 5 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konsistorialrath Dr. Carus.
Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde: Herr General-Superintendent Dr. Jaspis.

In der Jakobikirche.
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Boysen.

In der Johanniskirche.
Herr Militair-Oberpfarrer Hildebrandt um 9 Uhr. (Militär-Gottesdienst).
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrudkirche.
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Langner um 2 Uhr.
Die Beichte am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

In der Lukaskirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.

Torney in Bethanien:
Herr Kandidat Sachse um 10 Uhr.

In Grabow:
Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.

In Züllchow:
Herr Prediger Hübner um 9 Uhr.

Stettiner Walzmühle.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung unserer Gesellschaft findet am

Dienstag, den 30. April cr., Vormittags 10 Uhr,

im Schiedsgerichtslokale der hiesigen Börse statt, wozu wir die Herren Aktionaire (Kommanditisten) hiermit einladen.

Tagesordnung.
Vorlage des Abschlusses pro 1871. — Beschlußfassung über die zu vertheilende Dividende. — Neuwahl einiger Comité-Mitglieder.

Das Comité der Stettiner Walzmühle.
Grawitz. Bon. Karow. Kolbe. Rahm.

Ein Gasthof mit geräumigen Hof, Scheune, guter Stallung, einen Garten hinter der Scheune, ca. 20 M. Acker, und Destillations-Einrichtung in einem Badeort Hinterpommerns ist unter günstigen Bedingungen mit 2000 Thlr. Anzahlung sofort veränderungs halber zu verkaufen. Näheres die Expedition d. Blattes.

Preußische Central-Boden-Kredit-Actiengesellschaft.

Hypotheken-Darlehne auf Liegenschaften und auf selbstständige, in größeren Städten belegene Hausgrundstücke werden durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Prospekt und Antrags-Formular zu entnehmen sind. Es wird insbesondere auf die **unkündbaren** Hypotheken-Darlehne **zum Zinsfuße von 4½ Procent** aufmerksam gemacht.

Stettin, den 18. April 1872.

Scheller & Degner.
Bank-Geschäft.

Ein Rittergut

in Hinterpommern, Areal 4000 Mrg., wov. 1400 Morg. Acker, 160 Mrg. Rieselwies., 2000 Mrg., rc. komfort. Herrenh. und maff. Wirthschaftsgeb., compl. leb. und todt. Invent. ist für den äußerst billig. Preis v. 18½ Rt. pro Mrg., bei 20,000 Rt. Anz. besond. Verhältnisse wegen zu verk. d. **Moritz Alexander, Breslau,** Neudorferstr. 2.

Eine ländliche Besitzung

von 320 Morg., 1 Meile von Neustettin und der im Bau begriffenen Pommerschen Centralbahn, soll mit Invent. u. Saaten, wegen Uebernahme einer Pachtung, verkauft werden. Kaufpreis 8000 Rt. Anzahlung 3000 Rt. Anfragen werden unter **E. C.** post restante Neustettin erbeten.

Hôtel de Rome in Graudenz, Gasthof erster Klasse, nebst großer Restauration im Souterain, beabsichtige ich mit vollständiger Einrichtung sofort zu verkaufen.

T. F. Schröder.

Am 30. ds. Monats

werden die Stadt Venedig 30 Francs-Loose mit zahlreichen Treffern von 30 100,000 Franken gezogen, deren Auszahlung ohne Abzug in Frankfurt a. M. und Berlin erfolgt. Jedes Loos ist berechtigt, so lange an allen kommenden Ziehungen Theil zu nehmen, bis es mit mindestens 30 Franken gezogen wird, und ist es somit nicht möglich, durch Betheiligung an der Lotterie etwas zu verlieren.

Originalloose sind gegen Einsendung der Einlage von 8 Thalern durch das unterzeichnete, mit dem Verkauf betraute Haus, zu beziehen; dasselbe gestattet auch ratenweise Bezahlung der Einlage derart, daß 12 Monate lang je 20 Sgr. oder 6 Monate lang je 1 Thlr. 10 Sgr. in baar oder Postmarken einzusenden sind.

Joh. H. Sternberg,
Haupt-Kollekteur,
in Frankfurt a. M.

Non plus ultra.

10 div. **Almanache und Taschenbücher** mit über 50 **Prachtstahlstichen,** den schönst. Erzählung. rc. meist neu, aus den Jahren 1855—70, eleg. (Cornelia rc. Gerstäcker, Winterfeld, Hoefer, Nieritz, Holtei.

20 starke Bände Romane, Erzählung., Humoristica rc. der beliebt. Schriftsteller, gebunden u. complet.

Beide Sammlungen zus. 2 Rt. (Werth das 10fache). Besonders als **„Bade-Lectüre"** zu empfehlen.

Georg Wedekind, Buchhandl. Hamburg.

Stettiner Eisenbahnbedarf- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Arthursberg".

Geschäftsperiode vom 21. September 1871 bis 31. Dezember 1871.

Bilance am 31. Dezember 1871.

Activa		Passiva	
Grundstück und Gebäude	Thlr. 149,872. 22. 5.	Aktien-Kapital, 1500 Stück Aktien a 200 Thlr.	Thlr. 300,000. —. —
Maschinen, Werkzeug und Modelle	66,922. 3. 6.	Hypotheken	50,000. —. —
Fabrikate, fertige und in Arbeit befindliche Gegenstände	103,351. 21. —	Accept. Verbindlichkeiten	14,689. 15. 6
Material-Vorräthe an Stangen u Roheisen, Eisenblechen, Metallen Nutzhölzern, Brenn- u. Beleuchtungs-Material	44 630. —. —	Creditoren, abzüglich 12,663 Thlr. 4 Sgr. Debitoren	13,665. 23. 2
Pferde, Wagen, Stallutensilien	3053. 9. 6	Gewinn	16,770. 16. 8
Mobilien u. Utensilien	922. 24. 3		Thlr. 395,125. 25. 4
Feuer-Versicherung. Voraus bezahlte Prämie	462. 17. 6		
Kassen-Bestand	185. 11. 8		
Guthaben bei unseren Banquiers	25,725. 5. 6		
	Thlr. 395,125. 25. 4		

Stettiner Eisenbahnbedarf und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Arthursberg".
Die Direktion.
L. Meyer.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilance mit den Büchern der Stettiner Eisenbahnbedarf und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Arthursberg" bescheinigt.

Der Aufsichtsrath der Stettiner Eisenbahnbedarf- und Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Arthursberg".
Otto Kühnemann

Bad Berka in Thüringen,

1 Meile von Weimar, ausgezeichnet durch seine gesunde, geschützte Lage und milde Luftbeschaffenheit, **klimatischer Kurort,** besonders für Brustkranke, eröffnet Mitte Mai seine Badeanstalten, bestehend in **Stahl, Kiefernadeln-** und trockenen warmen **Sand-Bädern.** Nähere Auskunft ertheilt der Badearzt Physikus **Dr. Ebert.**

Großh. S. Bade-Inspektion.

Das Soolbad Salzungen

im Herzogthum **S.-Meiningen,** an der Werrabahn gelegen, ist vom 15. Mai bis Ende September geöffnet. Zweckmäßige, in diesem Jahre bedeutend erweiterte und nach den neuesten Anforderungen der Wissenschaft eingerichtete Anstalten verwerthen die vortrefflichen Kurmittel zum Besten der Leidenden; besonders werden bei **Scropheln, Anaemi,** und den von ihr abhängigen Krankheiten, bei **Rheumatismus, Frauen-** und **chronischen Hautkrankheiten** vor Allem aber durch Einathmen zerstäubter **gesättigter Soole** bei allen **Brust- und Kehlkopfkrankheiten** ausgezeichnete Kurresultate erzielt. Die stärkende reine Luft, die reizenden Umgebungen Salzungens, gute und billige Verpflegung zeichnet diesen Badeort vor vielen anderen vortheilhaft aus. Näheres enthält die neueste Badeschrift: „Das Soolbad Salzungen" von Medizinalrath **Dr. Wagner,** welcher auch, sowie die Unterzeichnete bereitwilligst briefliche Auskunft ertheilt

Salzungen, April 1872.

Die Bade-Direktion: **Dr. Hoffmann.**

Das durch seine natürlich warmen, kohlensäurehaltigen Quellen bekannte

Soolbad Nauheim

bei Frankfurt a. M. ist vom 1. Mai bis 1. Oktober geöffnet. Auf Verlangen werden schon im April und noch im Oktober Soolbäder abgegeben.

Großherzoglich Hessische Badedirektion Nauheim.

Bad Elgersburg im Thüringer Wald, Eisenbahnstation Arnstadt.

Besteingerichtetste, von der Natur begünstigte, herrlich gelegene **Wasserheilanstalt. Klimatischer Kurort.** Brustkranke. Aerzte attestiren in Elgersburg ausgezeichnetsten Erfolg gehabt zu haben. Warme **Krankenheiler Bäder** vorzüglich gegen Frauenkrankheiten. **Stahl-, Fichtennadel-, Sool-Bäder, Molkenkuren.** Beste Kurdiät durch neuen coulanten Wirthschaftsinspektor. Auskunft durch die

Badedirection.



Baltischer Lloyd.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York,

Kopenhagen, Christiansand anlaufend, vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse.

Humboldt, Donnerstag 2. Mai. | **Franklin**, Donnerstag 30. Mai.
Extra-Dampfer, Donnerstag 16. Mai. | Extra-Dampfer, Donnerstag 13. Juni.
Thorwaldsen, Ernst Moritz Arndt, Washington, im Bau.

Passagepreise incl. Beköstigung:
I. Kajüte Pr. Crt. 120 Thlr. II. Zwischendeck Pr. Crt. 55 Thlr.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an
Die Direktion in Stettin.

Zur Schließung von Passageverträgen für vorstehende Postdampfer ist bevollmächtigt und konzessionirt un General-Agent **R. von Janiszkiewicz,** Bollwerk 33 in Stettin.

Passagebillets für vorstehende Post-Dampfer verabfolgt der Schiffs-Expedient **Moriz Betheke** in Stettin, Klosterstraße 3.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert zu den **billigsten** Passagepreisen über

Stettin, Hamburg und Bremen

mit bequem eingerichteten **Postdampfschiffen** wöchentlich 4 bis 5 Mal, und **Paquet-Segelschiffen** monatlich 4 Mal, der für ganz Preußen concessionirte Auswanderer-Beförderungs-Unternehmer

Moriz Bethcke in Stettin,

Comtoir: Klosterstraße Nr. 3, nahe beim Personenbahnhof.
NB. Auf gefällige Anfrage wird jede gewünschte Auskunft **unentgeldlich** ertheilt.

II grosse Mecklenburgische Pferdeverloosung zu Neubrandenburg (Mecklenburg).

Zur Verloosung sind bestimmt: **100 edle Reit- u. Wagenpferde, 3 vollständige Equipagen und 1250 andere Gewinne. Hauptgewinn eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden im Werthe von 3000 Thlr. Loose a 1 Thlr.** zu beziehen durch das mit dem **General-Debit** beauftragte Bankhaus von

A. Molling in Neubrandenburg.

Fast alle

Krankheiten

entstehen in Folge **mangelhaften Stoffwechsels** und **träger Verdauung. J. H. Redeke's Gesundheits-Speise-Gewürz** befördert nach **amtlich-wissenschaftlichem Gutachten** auf diätischem Wege den richtigen Stoffwechsel und beseitigt **schnell** und **zuverlässig Hämorrhoidal-Leiden, Verdauungs-** und **Magenbeschwerden, Congestionen, Kopfweh, Hypochondrie, Schwindel, Drüsen, Scropheln, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, Augenentzündung, Epilepsie** rc.
Der Gebrauch ist sehr einfach, man nimmt während der Mahlzeit eine kleine Messerspitze voll. (2012).
Preis pro Schachtel 18 Sgr.
General-Depot bei Herrn **C. A. Schneider** in Stettin.
Niederlagen bei den Herren A. Heinemann in Stralsund, E. Neidel in Anklam,

Maurer- und Maler-Farben,

trocken und in Oel gerieben,
Bleiweiß und Zinkweiß,
Firniß und Lacke,
Schellack, Leim
empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. Lämmerhirt,
Krautmarkt 11.

Pianino's

vorzüglich im Tone empfehle unter 5 jähr. Garantie zu den alten billigen Preisen. Desgl. habe einige fast neue Pianino's miethsfrei.
J. M. Sieber, Breitestr. 51, 2 Tr.

Größtes

Uhren- und Luxus-Lager

von **Hermann Koehler,**
Stettin, Breitestraße- und Paradeplatz-Ecke.
Fabrik und Lager aller Arten Uhren.

Zu billigsten Preisen empfehle ich: Uhren jeder Art, namentlich Regulateurs von 12 Thlr. an. Ferner Hals-, Westen- und Broche-Ketten, Schlüssel, Armbänder, Broches, Boutons, Manchetten- und Kragen-Knöpfe von **ächtem Talmi-Gold.** Außerdem Mode-Ketten von Oryd und Stahl. **Reparaturen gut und billig.** Bestellungen nach außerhalb gegen Postvorschuß werden so reell wie bei persönlicher Anwesenheit ausgeführt.



Gewehre

aller Art empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Fr. Kühner, Büchsenmacher,
12, Breitestr. 12.

Garnirte **runde Hüte** von 1 Thlr. bis 4 Thlr., **Backenhüte** von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 4 Thlr., **Hauben** von 25 Sgr. an bis ganz fein, **Kinderhüte** von 20 Sgr. an, **Trauerhüte, Trauerhauben** stets vorräthig und **Strohhutwäsche** emfielht
Auguste Knepel,
kl. Domstraße 10a.

Für Fischer und Fischhändler.

Ein Berliner Delikatessen- u. Fischwaaren-Geschäft en-gros sucht leistungsfähige Lieferanten, welche frische marinirte und geräucherte Fische rc. in guter Waare preiswerth pr. Cassa liefern können. Gefällige Adressen befördert sub **W. 3679** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 145. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 72,581. 2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 22,918 und 77,344.

42 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 7498, 8936, 9871, 9889, 10,538, 11,285, 12,472, 13,634, 13,905, 14,085, 14,474, 17,990, 18,235, 18,996, 20,644, 22,115, 22,307, 23,491, 24,682, 30,642, 31,089, 33,995, 34,604, 36,124, 38,566, 41,377, 43,695, 44,222, 49,035, 53,154, 56,110, 56,593, 60,872, 61,123, 62,239, 67,196, 68,049, 70,363, 80,030, 82,090, 83,714 und 90,306.

60 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 125, 2766, 4953, 5076, 9444, 12,192, 12,346, 15,840, 18,921, 19,915, 20,294, 21,182, 21,880, 26,084, 27,861, 28,492, 28,982, 29,122, 29,356, 29,730, 31,159, 32,556, 33,825, 34,357, 35,854, 37,816, 39,153, 39,185, 39,293, 40,035, 41,030, 41,187, 42,539, 43,727, 44,262, 44,294, 44,412, 44,529, 45,924, 46,076, 50,511, 54,730, 56,935, 57,486, 59,879, 61,088, 66,238, 69,452, 73,230, 74,110, 75,787, 76,348, 76,357, 76,693, 77,156, 77,811, 80,940, 81,124, 84,344 und 87,557,

65 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 80, 1084, 3776, 4310, 5357, 8929, 9905. 11 511, 12,099, 12,147, 13,402, 14,994, 18,506, 20,480, 20,576, 21,600, 22,028, 25,360, 26,171, 26,831, 28,037, 29,568, 30,210, 30,601, 31,079, 32,216, 32,276, 32,345, 35,619, 37,893, 37,941, 40,361, 41,133, 44,626, 44,673, 45,035, 46,803, 46,840, 50,387, 51,629, 52,365, 53,078, 57,966, 58,845, 59,645, 59,662, 59,763, 59,868, 60,771, 62,214, 62,878, 62,905, 67,640, 72,395, 73,013, 75,253, 78,011. 82,556, 83,491, 86,406, 86,472, 92,675, 93,507, 94,315 und 94,533.

Berlin, den 25. April 1872.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 23. April 1872 gezogenen Gewinne
unter 200 Thaler
145. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
(Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern deren keine () folgen haben 70 Thlr. gewonnen.

11 30 41 64 127 86 210 26 92 (100) 318 435 55 58 66 509 73 610 59 832 957 67

1122 24 (100) 91 207 34 74 378 91 453 88 584 632 727 89 824 977 (100)

2006 (100) 31 75 198 208 23 90 309 418 655 772 47 69 (100) 90 815 50 (100) 75 76 925 82

3036 133 214 49 71 82 340 422 39 526 (100) 612 46 727 60 (100) 94 801 60 74 75 966 97 (100)

4095 96 158 62 295 333 34 56 508 (100) 91 96 603 70 728 52 64 91 944

5007 23 155 91 266 87 324 41 59 (100) 401 9 51 566 679 98 764 840 76 (100) 979

6015 19 31 119 33 35 48 81 285 443 521 27 37 601 (100) 77 740 802 9 70 921 27 51

7055 (100) 81 98 111 (100) 241 307 11 20 34 405 506 42 (100) 642 753 76 833 930 33

8029 53 64 66 160 293 448 69 521 (100) 91 603 21 44 748 49 67 831 932

9008 22 106 55 58 210 406 65 530 58 59 611 70 73 737 51 68 78 96 867 948

10041 (100) 69 76 109 33 99 370 82 414 23 49 530 40 96 615 16 87 747 815 45 53 (100) 79 97 950 68

11034 44 65 174 77 90 208 22 508 12 632 724 77 94 835 91 916 (100) 36

12004 9 47 77 163 (100) 287 353 59 422 27 47 52 504 30 76 81 628 74 807 46 78 918 19 30 87

13044 57 71 75 114 247 81 93 95 326 85 409 523 602 3 44 45 98 759 953 65 72

14183 211 327 87 99 418 (100) 691 721 37 54 72 835 83 961 69 83

15009 211 17 86 312 13 95 403 581 90 626 86 864 912 76 (100) 82

16091 275 (100) 307 74 95 411 55 87 92 510 55 633 93 775 918 45 65 75 84

17070 166 72 225 377 461 501 12 33 785 89 (100) 812 57 944

18024 79 114 (100) 58 89 268 89 311 420 43 76 502 18 620 703 818 (100) 85 915 69

19087 266 347 81 401 14 38 506 21 37 47 73 717 62 99 861 67 72 75 91 933 70 99

20115 50 95 209 411 509 77 (100) 83 602 30 731 48 76 79 849 (100) 949 65 69 88

21030 33 59 (100) 159 208 45 307 22 33 49 450 (100) 532 58 92 610 15 41 (100) 714 892 (100) 951 72

22001 14 35 102 56 209 (100) 460 81 589 604 (100) 44 56 716 80 92 (100) 820 25 961 69

23167 203 16 94 407 20 93 525 26 77 662 94 711 12 29 64 82 92 811 18 37 41 936 46 85

24187 304 (100) 29 73 437 73 514 34 (100) 43 54 638 770 889 903 8 73

25066 (100) 242 303 46 94 412 539 56 732 97 (100) 808 27 (100) 53 69 92 920 39 51

26006 114 18 30 68 259 377 81 460 72 610 86 794 817

27021 90 110 47 (100) 98 (100) 437 505 62 87 627 90 842 67 916 (100) 44

28041 43 64 76 115 87 208 321 39 (100) 480 85 505 28 64 82 92 717 84 96 804 916

29052 118 224 313 38 54 425 93 516 24 635 59 709 55 822 79 (100) 903 10 93 (100)

30007 26 27 85 87 257 300 5 45 515 42 98 659 78 728 941

31093 140 218 437 79 517 33 52 96 655 762 67 831 75 99

32014 (100) 36 197 239 303 4 34 50 409 65 510 (100) 72 97 600 94 729 861 991 98

33091 163 205 15 17 58 466 546 66 69 640 52 81 712 32 43 822

34060 68 114 21 29 207 39 324 416 52 57 72 502 (100) 614 69 84 96 707 81 99 833 91 971

35104 9 317 429 545 716 43 835 39 995 98 (100)

36088 107 25 70 231 367 457 514 37 62 99 690 709 38 964 81

37002 (100) 55 91 146 (100) 50 249 93 302 53 484 93 510 37 48 50 70 90 667 799 959 86 (100)

38342 51 55 97 463 68 (100) 517 37 65 608 773 81 82 84 95 848 53 (100)

39081 172 220 66 89 323 41 87 422 40 78 519 58 (100) 637 65 74 83 725 800 52 94

40094 99 273 424 505 734 45 61 91 807 10 928 62

41045 175 226 35 38 54 300 17 56 61 478 93 600 18 789 806 (100) 918 51

42020 24 97 106 56 97 212 487 541 43 58 65 600 19 57 779 885 88 904 (100) 33 73 (100)

43020 30 47 66 438 62 64 67 81 99 518 70 71 802 24 25 53 59 90 921

44062 93 117 22 96 215 (100) 302 (100) 8 55 44 444 553 631 98 704 28 844

45031 157 234 331 83 451 517 86 88 613 32 34 77 79 95 779 819

46096 102 59 64 71 252 (100) 301 431 84 (100) 507 33 76 657 35 770 82 827 980

47005 121 38 73 (100) 201 60 66 322 76 403 61 65 613 45 84 87 750 65 82 (100) 88 858 919 59 78

48071 127 33 265 92 331 43 (100) 80 86 442 87 515 42 621 707 844 98 923 96

49052 101 27 77 (100) 96 226 311 65 (100) 68 73 455 84 531 659 75 756 817 88 993 (100)

50081 124 86 210 19 335 39 92 420 584 604 26 797 (100) 852 901 34 51 59

51104 39 231 81 351 408 93 571 76 654 750 941 (100)

52002 4 89 145 (100) 97 (100) 243 68 (100) 320 51 78 (100) 447 62 80 (100) 517 19 68 601 59 67 76 718 94 817 23 25 39 (100) 989

53106 203 324 47 71 80 95 440 (100) 515 25 63 607 49 86 735 (100) 878 977

54056 92 136 61 68 76 87 276 92 300 40 56 452 53 54 670 707 17 849

55070 71 82 159 87 208 26 (100) 32 72 325 63 472 627 737 962 94

56036 127 213 46 65 94 301 94 409 13 17 67 504 607 38 46 (100) 58 60 95 708 801 917 41

57021 39 95 105 12 28 37 44 (100) 269 73 82 308 11 63 92 447 54 56 528 40 75 93 665 80 729 86

58071 99 109 19 51 59 86 300 39 463 81 516 29 69 639 45 78 822 906 13 31 37

59168 83 244 72 80 355 72 535 57 59 95 631 49 57 95 701 41 96 (100) 905 98 (100)

60096 166 200 25 27 45 81 91 (100) 316 97 407 9 49 75 502 (100) 58 99 (100) 616 (100) 30 (100) 747 82 (100) 841 53

61056 66 137 44 47 249 77 89 316 47 58 79 446 562 63 95 604 10 11 738 (100) 40 97 838 60 87 911 70 71 (100) 74 96 99

62097 151 79 268 77 373 484 93 553 55 65 625 41 43 738 59 (100) 815 55 93 944 57 62

63005 74 99 273 (100) 301 2 563 732 64 (100) 83 864 923

64009 80 138 57 222 49 305 68 75 96 423 57 587 (100) 99 (100) 619 24 720 (100) 864 907 (100) 33 64 (100) 92 96 (100)

65098 179 235 67 (100) 375 99 465 91 500 17 84 604 (100) 95 738 47 93 827 54 90 911 19 23 82 91

66075 81 176 (100) 246 53 443 90 518 718 41 80 830 58 990 (100)

67007 (100) 109 228 88 373 78 414 (100) 77 520 27 605 22 85 779 903 12 22 41

68010 52 72 202 72 375 (100) 400 513 15 40 75 98 628 87 90 705 12 51 64 75 827 78

69113 78 244 99 302 51 91 435 60 579 83 603 6 60 777 859 62 921 36 84 95

70080 159 212 22 55 61 73 90 98 319 29 427 563 673 76 700 1 22 94 829 77 903 18 (100) 69

71052 66 152 75 201 57 61 331 415 35 46 53 (100) 64 (100) 90 600 40 91 703 29 825 920

72019 54 103 52 84 (100) 243 98 383 504 54 631 43 88 743 63 69 92 907 21 41

73121 88 90 390 413 23 68 70 509 (100) 11 13 47 618 28 68 749 93 812 21 24 79 956

74022 30 (100) 32 68 69 80 135 202 5 7 (100) 18 423 519 29 34 (100) 637 806 75 935 (100) 59 88

75003 48 79 153 57 310 449 506 43 630 83 (100) 95 98 (100) 798 809 14 26 40 92 (100) 917 82 (100)

76070 (100) 80 113 59 64 73 93 219 326 (100) 99 (100) 415 591 615 17 24 35 57 64 824 42 942 67 68

77036 71 75 99 227 50 387 455 74 78 501 10 23 31 65 700 48 60 80

78015 (100) 109 45 47 90 234 51 86 387 478 516 67 648 716 44 78 976

79045 138 236 40 46 349 428 48 63 556 603 844 (100) 925 69 (100) 79

80007 47 136 76 (100) 80 212 74 332 65 72 406 89 (100) 546 687 93 99 721 78 857 (100) 82

81088 122 35 69 75 80 88 (100) 96 209 27 (100) 392 411 83 620 30 41 756 929 70

82018 133 70 210 66 317 60 70 85 694 781 (100) 83 801 10 15 901 3

83092 283 (100) 85 325 (100) 508 26 81 603 49 72 799 928

84068 81 125 62 98 209 466 94 523 64 99 670 63 854 81 98 928 35 78 92

85009 48 61 108 77 298 345 415 70 83 523 80 85 651 71 81 703 38 53 879 933 (100) 64 85

86024 66 87 225 31 95 373 430 35 60 503 21 67 85 604 38 69 700 812 66 71 905 19 51 64

87004 13 219 56 62 65 302 13 41 44 53 483 87 89 635 780 801 96 908 17 25 (100) 85

88210 27 331 (100) 496 600 84 714 19 862 (100)

89007 40 118 268 338 43 582 637 54 72 760 79 87 804 910 13 17 36

90030 182 (100) 333 443 526 92 700 (100) 7 83 902 11 35 47

91004 45 125 30 81 98 205 495 521 45 609 38 75 79 97 724 56 96 817 75

92071 99 137 284 316 416 36 88 92 523 (100) 703 23 65 855 83 984

93020 (100) 49 74 82 133 285 387 401 35 (100) 80 509 (100) 40 59 87 711 44 47 80 85 821 24 89 (100) 936 42 (100) 85

94000 17 129 (100) 74 228 43 (100) 320 464 528 610 900 21 61 63 75 77

Taubheit!

(Acoustique en miniature d'Abraham).

Alleinige unertrügliche Erfindung zur Linderung und Hebung dieses Gebrechens, bestätigt von Aerzten und Pharmaceuten aller Hauptstädte Europas, sowie durch eine Menge von Zeugnissen. Dieser kleine Apparat ist nicht wahrnehmbar, da er der Hautfarbe nachgebildet, und bewirkt die staunenswerthesten Erfolge.

Atteste werden franko versendet. Ein Paar Instrumente nebst Gebrauchsanweisung gegen franko Erlag von 4 Thlr. Pr. C. zu beziehen pr. Post vom Hauptdepot: Buchhandlung **C. F. Wigand** in Preßburg (Ungarn).

Der durch seine **glänzenden heil. Erfolge rühmlichst bekannte Amerikanische Universal Blutreinigungs-Kräuterthee (Dr. Kuhrs American blood puriss herbs compound)** wird Leidenden und Reconvalescenten hiermit bestens empfohlen.

Preis pro Packet ½ Thlr., 6 Packete für 2½ Thlr. **Allein General-Depot für ganz Deutschland in Berlin, 129 Oranienstraße 1 Tr.** Ecke der Alexanderstraße. Rath und Behandl. unentgeldlich.

Den Bandwurm

beseitigt in 3 Stunden schmerzlos, sowie jede Wurmkrankheit radikal **Augustus Pest,** Frauenstr. 7.

Vor dem Königsthore.
Das Londoner anatomische
West-End-Museum
geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10.
Lu Lu, die athmende Schönheit.
Adelheid Neuwald.

Ein Zuckersieder,

vorzüglicher Raffineur,
40 Jahr alt, seit **10 Jahren** in **Rußland,** wünscht diesen Sommer nach **Deutschland** zurück zu kehren. **Persönliche** Vorstellung kann im Monat **Mai** erfolgen.

Gef. **Offerten** erbittet die **Annoncen-Expedition Otto Petersdorff, Berlin, sub H. 391.**

Ein Stuhlmachergeselle bei gutem Lohn u. Vergütigung der Reisekosten wird sofort gesucht. **Kalatz,** Greifswald, Brüggstraße 7.

Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe findet Beschäftigung bei
E. Weller, Uhrmacher in Ueckermünde.

Stadt-Theater.

Sonnabend. Vorletztes Gastspiel der Königl. Würtembergischem Hofschauspielerin **Anna Glenk. Die Grille.** Charakterbild in 5 Akten.

Bellevue-Theater.

Sonnabend. **Die Tochter Belials.** Lustspiel in 5 Abtheilungen